



EVANGELISCHE KIRCHE
AN DER RUHR
EV. KIRCHENGEMEINDE
BROICH-SAARN



Anhaltspunkte



Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Broich-Saarn

Thema:
Mit leichtem Gepäck

43

Juni bis August 2022



8

Mit leichtem Gepäck
Erfahrungen einer
Pilgerin



12

„Monkey-Tritt“ und Co.
Neues Klettergerüst im
Haus Kinderlust



40

Sommerfeeling in Broich
Ferienspiele in den
Sommerferien

- 3 Andacht**
- 4 Portal**
- 6 Thema**
 - 6 Mit leichtem Gepäck – Was brauche ich wirklich?
 - 30 Mit leichtem Gepäck – Gedanken der Jugend
 - 31 Mit leichtem Gepäck – Leichter gesagt als getan
 - 38 Steckbrief
 - 42 Umfrage
- 10 Aus der Gemeinde**
 - 10 Neuigkeiten aus dem Presbyterium
 - 11 Diakoniesammlung 2022
 - 13 Ukrainehilfe
 - 14 Neuer Internetauftritt
 - 15 Beeld van verzoening – Mädchen mit Ball
- 17 Kultur**
 - Ein Friedensgebet
- 18 Kirchenmusik**
 - 18 Konzerte
 - 19 Gruppen
- 20 Netzwerke**
 - Angebote, Gruppen und Informationen
- 24 Amtshandlungen**
- 25 Gottesdienste**
- 28 Aus dem Kirchenkreis**
 - Weltweit im Glauben verbunden handeln
- 34 Erwachsenenbildung**
 - Termine
- 41 Jugend**
- 46 Aus der Landeskirche**
 - Was mit der Kirchensteuer passiert
- 48 Weltladen**
 - „Weiter so“ geht nicht
- 50 Kontakte**

„Leichtes Gepäck“ auf dem Weg in die Zukunft

Wir ziehen um! Die neue Wohnung hat viele Vorzüge, doch auch einen Nachteil: sie ist kleiner als die bisherige. Also müssen wir abwägen: manches können wir mitnehmen, etliches aber werden wir zurücklassen müssen. Darunter sind Dinge, die wir ohnehin lange nicht gebraucht haben und auf die wir leicht verzichten können; aber auch Dinge, von denen sich zu trennen schwerfällt. Alles läuft auf eine Frage hinaus: Was brauchen wir wirklich? Der Wohlstand, den wir schon so lange genießen dürfen, macht die Antwort nicht leichter. Vieles haben wir angeschafft und angesammelt. Nun ist Konzentration aufs Wesentliche angesagt. Aber was ist wesentlich? Wesentlich sind sicher Erinnerungen und Erfahrungen – und die tragen wir in unseren Köpfen und Herzen. Wesentlich sind menschliche Beziehungen – und die sind nicht von der Wohnung abhängig. Wesentlich sind unsere Überzeugungen – und für die brauchen wir keine Stellfläche. Und die Dinge, die wir dann noch brauchen, werden auch in der neuen Wohnung Platz finden. Vielleicht machen wir beim Sortieren die Erfahrung, dass es gut ist, Überflüssiges und Überholtes hinter sich zu lassen und statt jeder Menge Ballast eher leichtes Gepäck mitzunehmen. „Leichtes Gepäck“ ist seit einiger Zeit auch ein Thema in unserer Kirche. Für den Weg in die Zukunft, auf dem sich die Kirche verändern muss und verändern wird, weil sie in jeder Hinsicht kleiner wird, brauchen wir nur einen Teil von dem, was sich über die Jahrhunderte angesammelt hat. Wir brauchen schlankere Strukturen, kürzere Wege zu den Menschen, mehr persönlichen Kontakt und weniger Vorschriften und Regeln. Schließlich ist es unsere Aufgabe, die frohe Botschaft von Gottes Liebe, die in Christus anschaulich wird, weiter zu sagen – und nicht, unsere geliebten Traditionen auf ewig fortzuschreiben. Vielleicht sind heute ganz andere Formen, Wege und Methoden nötig, um Menschen mit der frohen Botschaft zu erreichen, statt immer wieder zu versuchen, sie in alte Formen zu zwängen. In der Tat – wir brauchen leichtes Gepäck. Schon Jesus hat, als er seine Jünger unter die Menschen sandte, gesagt: „Ihr sollt nichts mit auf den Weg nehmen, weder Stab noch Tasche noch Brot noch Geld; es soll auch einer nicht zwei Hemden haben.“ (Lukas 9, Vers 3) Das mag dann doch allzu leichtes Gepäck sein, zumal wir unter anderen Umständen leben als die, die Jesus damals nachfolgten. Doch der Grundsatz ist sicher richtig!



Jesus Brief 1-01

**Jesus sagt: Kommt
alle her zu mir, die ihr
euch abmüht und un-
ter der Last leidet. Ich
werde euch Frieden
geben. Bei mir findet
ihr, was eurem Leben
Sinn und Ruhe gibt.**

Matthäus 11, Verse 28 + 29b





Mit leichtem Gepäck Was brauche ich wirklich?

Endlich Sommer, endlich Ferien, endlich Urlaubzeit, endlich verreisen, endlich wieder Koffer packen. Nach mehr als zwei Jahren Pandemie, die viele Reisepläne zunichtemachte oder einschränkte, sehnen sich viele auch diesbezüglich nach Normalität. Wir Deutsche reisen gerne und viel. 2020 waren so manche Koffer in eine Art Dornröschenschlaf gefallen. 2021 freuten sie sich, wenigstens zeitweise, wieder wachgeküsst zu werden. Ach ja, das Kofferpacken. Für die einen steigert es die Vorfreude auf den Urlaub, für andere ist es ein lästiges Muss. Manche planen es akribisch über Tage im Voraus, andere sind da eher spontan. Allen gemein ist, dass sie sich entscheiden müssen, was ins Reisegepäck hineinkommt. Verreist man mit dem Auto, darf es ruhig etwas mehr sein. Man muss den Koffer ja nicht so weit tragen und kann den vorhandenen Stauraum des Autos weidlich ausnutzen. Bei Bahnreisen sieht es da schon anders aus, alles sollte möglichst in einen Koffer passen und der muss dann auch noch handhabbar sein. Bei Flugreisen limitiert die Vorgabe der Fluggesellschaft im Blick auf das zulässige Gewicht pro Koffer die Auswahl. Während der Pandemie erfreuten sich Campingurlaube wachsender Beliebtheit. Ideal, einfach alles, was das Herz begehrt, in den Wohnwagen oder das Wohnmobil packen – und los geht es. Ganz so einfach ist es dann doch nicht, habe ich mir sagen lassen. Da gibt es ja das zulässige Gesamtge-

wicht des Fahrzeuges, und das Platzangebot für Stauraum ist überschaubar. Das will gut geplant sein. Noch spannender stellt sich das „Kofferpacken“ bei einer Radreise dar. Zwei Gepäcktaschen mit je fünf Kilogramm Inhalt für eine einwöchige Tour sollten reichen. Und die Erfahrung zeigt, es funktioniert und macht das Reisen zu einem besonders intensiven Erlebnis. Da kommt mir das Lied von Silbermond in den Sinn: „...es reist sich besser mit leichtem Gepäck.“ In dem Song geht es nicht um eine Urlaubsreise, sondern um unsere „Lebensreise“. „Eines Tages fällt dir auf, dass du 99 Prozent nicht brauchst“, so beginnt der Text. Wir sind Weltmeister im Anhäufen, Aufheben, Sammeln, Verstauen, Archivieren. Im Jahr 1900 besaß jeder Haushalt im Schnitt 400 Gegenstände. Heute sind es über 10.000. Den Koffer vollstopfen ist kein Problem. Schwieriger ist die Beschränkung auf das Wesentliche. „Was brauche ich wirklich?“ Wegwerfen, Loslassen, Sichttrennen kann befreien. Auf unseren Speichern, in unseren Kellern, in Schränken, Schubladen und Kisten lagern jede Menge Dinge, deren Anschaffung einmal viel Geld gekostet hat, die wir aber gar nicht mehr nutzen. „Vielleicht kann man es ja doch nochmal gebrauchen.“ An vielen Dingen hängen aber auch Erinnerung, wohltuende, aber zuweilen auch beklemmende. Wohl dem, der sich von Zeit zu Zeit einen Befreiungsschlag gönnen kann, aussortiert, ausmistet, wegwirft und

Platz schafft. Um noch einmal Silbermond zu zitieren: „Du nimmst all den Ballast und schmeißt ihn weg, denn es reist sich besser mit leichtem Gepäck.“ Dinge kann man im Müll entsorgen. Viel schwieriger ist die Trennung von anderem „Ballast“, Belastungen in unserem Leben. Zum Beispiel das Ablegen von Gewohnheiten und Bequemlichkeiten, die unserer Gesundheit nicht zuträglich sind. Der Abschied von unerreichbaren Träumen oder unrealistischem Wunschenken, das uns und unsere Nächsten belastet. Die Trennung von

Lebensumständen und Menschen, die uns nicht guttun. Das kostet Überwindung und tut manchmal auch weh. Es kann aber notwendig und befreiend sein wie das Aufräumen von Speichern und Schränken. Das ist alles andere als leicht. Wohl dem, der Menschen zur Seite hat, die ihm dabei helfen. Im neuen Testament werden wir aufgefordert, die Last des anderen mitzutragen. Das kann für alle Beteiligten entlastend sein, in der Familie, unter Freunden, Nachbarn, in der Kirchengemeinde.

Rosemarie Esser

ICH PACKE MEINEN KOFFER UND NEHME MIT...?!

Wie groß und schwer ist Ihr Gepäck?

Welchen Koffer brauchen Sie für Ihre nächste Reise – wirklich?



Mit leichtem Gepäck Erfahrungen einer Pilgerin



© privat

„ Was ich wirklich nötig habe, haben mich zahlreiche Pilgeretappen mittlerweile gelehrt. “

Sicher kennen viele von Ihnen das Buch: „Ich bin dann mal weg“ von Hape Kerkeling. Der Entertainer nahm seinerzeit eine körperliche Indisponiertheit zum Anlass, um sich eine mehrwöchige Auszeit zu nehmen. Für seine Genesung hatte er sich vorgenommen, den bekannten Pilgerweg bis nach Santiago de Compostela zu gehen. Santiago de Compostela liegt im nordwestspanischen Galicien und gilt als vermeintlicher Begräbnisort des Apostels Jakobus. Dadurch zählt diese Stadt neben Rom und Jerusalem zu den bedeutendsten Pilgerzielen. Die meisten Pilger beginnen den Weg am Fuße der Pyrenäen, in Saint-Jean-Pied-de-Port. Über Pamplona, Burgos, León und viele andere spanische Dörfer und Städte führt der klassische Camino Francés auf rund 800 Kilometern Länge in die berühmte Pilgerstadt. Wer den Nachweis erbringt, die letzten 100 Kilometer zu Fuß, beziehungsweise die letzten 200 Kilometer mit dem Fahrrad dorthin zurückgelegt zu haben, erhält die begehrte Compostela, die einen als Pilger auszeichnet. Kerkeling, der von sich selbst sagte, kein begnadeter Wanderer zu sein, hatte sich vorgenommen, diese Wegstrecke an einem Stück zu laufen, wofür er eine Reisedauer von vier bis sechs Wochen eingeplant hatte. Man kann diese Pilgerreise aber auch in einzelne Etappen „stückeln“, gerade so, wie es der persönliche Kalender zulässt. Der Endpunkt einer jeden Etappe ist dementsprechend der Startpunkt für die folgende. Für diese Variante hatte ich

mich entschieden und mein Startpunkt sollte nicht erst in Frankreich liegen, sondern meine Heimatadresse sein.

Im Januar 2010 begann ich also tatsächlich mich auf den Weg nach Santiago de Compostela zu machen. Zunächst im Rahmen von Tagestouren, das heißt, im Gepäck befand sich etwas Proviant, Pflaster, ein Regenschutz, eine Wegbeschreibung, Geld und mein Handy. Ab dem Raum Köln kamen die ersten Wochenendetappen hinzu. Der Rucksack wurde umgehend größer und natürlich schwerer. Neben den wirklich notwendigen Dingen fanden noch Bettlektüre, Mascara und Co. und jede Menge Wechselklamotten - man weiß ja nie - Einlass in den Rucksack. Und so schlepten wir bei unseren 25 bis 30 Kilometer Touren gute zehn bis zwölf Kilo bergauf, bergab, bei Regen und bei starker Hitze mit uns herum. Es war eine Qual und nach jeder Etappe nahm ich mir vor, beim nächsten Mal vernünftig zu reduzieren. Es gibt regelrechte Packlisten für solche Vorhaben wie Pilgern nach Santiago, doch mit dem Loslassen ist das so eine Sache. Sicher landeten mit jeder gepäckmäßig hart erkämpften Etappe weniger Gegenstände in meinem Rucksack, aber unter zehn Kilo kam ich leider nie.

Im Frühsommer 2019, bei einer unserer letzten Streckenabschnitte kurz vor den Pyrenäen, trafen wir zwei Pilger, die den Weg nach Santiago in der gesamten Länge gehen wollten. Sie hatten dafür einen Zeitraum von fünf Wochen eingeplant. Und was soll ich sagen, ihre Rucksäcke waren deutlich leichter als unsere, die wir nur insgesamt zwölf Tage unterwegs waren. Nein, mehr als acht Kilo wollten sie nicht tragen, natürlich inclusive

Wegzehrung, das heißt vor allem Flüssigkeit. Die beiden sahen trotzdem nicht aus wie verwegene Vagabunden und waren zudem noch richtig fröhlich und erleichtert. „Das will ich auch!“, war mein spontaner Gedanke. Zuhause habe ich meinen großen Rucksack gegen einen deutlich kleineren ausgetauscht. Was ich wirklich nötig habe, haben mich zahlreiche Pilgeretappen mittlerweile gelehrt. In den Herbergen gibt es meistens Waschmaschinen, und Proviant kann man in der Regel unterwegs kaufen. Nur ein Liter Flüssigkeit muss berücksichtigt werden. Ich möchte mit leichtem Gepäck gehen, mich nicht über die Maßen „belastet“ fühlen, sondern fröhlich beschwingt und vielleicht ein Stück gelassener meine Pilgerreise fortsetzen. Vor gut einem Jahr bin ich an meinem 60. Geburtstag ganz alleine den 27 Kilometer langen Baldeusteig in Essen gegangen. Es war einfach nur ganz wunderbar, sich auf die vielen schönen Eindrücke des Weges einzulassen, ohne von schwerem Gepäck belastet zu sein. Ja, es lohnt sich zwischendurch auch einmal, im Alltag innezuhalten und sich zu fragen: Was brauche ich eigentlich wirklich, um glücklich und zufrieden zu sein? Es ist auf jeden Fall weniger als ich immer gedacht habe, beziehungsweise denke. In Coronazeiten habe ich, wie sicher viele von Ihnen, ausgemistet, mich getrennt, verschenkt, verteilt und auch weggeschmissen. Und diese Reduzierung empfinde ich weniger als Verlust, sondern im Gegenteil als ein Geschenk. Nun hoffe ich, dass ich irgendwann meine Pilgertour fortsetzen kann – und dann mit leichtem Gepäck und fröhlich.

Neuigkeiten aus dem Presbyterium

Besetzung von Ämtern

Die Hälfte der Amtszeit des 2020 neu gewählten Presbyteriums war im März dieses Jahres vorüber. Laut Kirchenordnung muss dann über die Besetzung bestimmter Ämter innerhalb des Presbyteriums neu abgestimmt werden. Zur neuen Vorsitzenden wurde Pfarrerin Kerstin Ulrich für die Zeit vom 1. April bis zur konstituierenden Sitzung nach der Presbyteriumswahl 2024 gewählt. Für denselben Zeitraum im Amt bestätigt wurden Hans-Jürgen Krappe als stellvertretender Vorsitzender, Michaela Dahmen als Finanzkirchmeisterin, Gordon Dietrich als Baukirchmeister für den Bereich Broich und Manfred Happe als Baukirchmeister für den Bereich Saarn.

Friedhof auf dem Auberg

Da einer der beiden Friedhofsgärtner, Ephraim Basut, in den Ruhestand gegangen ist, beschließt das Presbyterium, die Übertragung der Arbeiten auf dem Aubergfriedhof (Pflege, Unterhaltung und Bestattungen) an eine Fremdfirma zu vergeben. Der zweite Friedhofsgärtner, Christian Zurawka, bleibt im Dienst der Gemeinde.

Neue Gottesdienststruktur

Nach dem Ausscheiden von Kantor Detlef Hilder muss die Gottesdienststruktur unserer Gemeinde neu konzipiert werden. Der Ausschuss für Theologie und Gottesdienst hat dazu einen Vorschlag erarbeitet und dem Presbyterium vorgelegt. Dieser soll den Gemeindegliedern in der Gemeindeversammlung am 12. Juni vorgestellt werden. Die Veränderung der Gottesdienstzeiten, die im Gottesdienstplan nach den Sommerferien erkennbar ist, ist schon Teil des Vorschlags.

Einladung zur Gemeindeversammlung

Zur Vorstellung des neuen Konzepts lädt das Presbyterium herzlich ein zu einer Gemeindeversammlung am Sonntag, 12. Juni, in der Kirche an der Wilhelminenstraße ein. Diese soll mit einem zentralen Gottesdienst für alle Gemeindeglieder um 11.15 Uhr beginnen. In Saarn findet an diesem Tag kein Gottesdienst statt.

Die Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Vorstellung der neuen Gottesdienststruktur
3. Aussprache
4. Verschiedenes

Diakoniesammlung 2022

Helfen Sie mit – jeder Euro zählt

Vom 4. bis 25. Juni läuft die Sommersammlung der Diakonie unter dem Motto „An der Seite der Armen“. Familien, Kinder, Senioren sind in Deutschland von Armut betroffen. Die Diakonie hilft durch warme Mahlzeiten, Kleidung, Obdach und vieles mehr. Die Spendengelder fließen zum einen diakonischen Projekten im Rahmen unserer Landeskirche zu, zum anderen können wir als Gemeinde ein bestimmtes Projekt damit unterstützen. Das Presbyterium hat beschlossen, in diesem Jahr die Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt des Kinderschutzbundes Duisburg zu begünstigen.

Der Kinderschutzbund OV Duisburg arbeitet unter anderem seit mehr als 30 Jahren schwerpunktmäßig dafür, dass Kinder, die sexualisierte Gewalt erlitten haben, in unserer Gesellschaft gesehen, gehört und therapeutisch betreut werden. Unsere Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt ist Anlaufstelle für alle Kinder und Jugendlichen im Fall von erlittenen oder vermuteten sexuellen Übergriffen. Sie richtet sich darüber hinaus an Angehörige und Bezugspersonen der Betroffenen sowie an Fachkräfte. Sexualisierte Gewalt bedeutet für ein Kind die Erfahrung von Ohnmacht, Demütigung, Desorientierung und Verunsicherung sozialer Bindungen. Hinzu kommen ein oft mit Drohungen verbundenes Geheimhaltegebot sowie Loyalitätskonflikte, die dem Wunsch des Kindes nach Hilfe entgegenstehen. Priorität bei allen Maß-

nahmen hat immer der Schutz des Kindes vor sekundären Traumatisierungen bei unangemessener Intervention.

Eltern, andere Angehörige, aber auch in Schule, Sozialarbeit und pädagogischen Einrichtungen sowie im psychosozialen Bereich Tätigen können sich an die Fachberatungsstelle wenden, wenn sie vermuten oder davon erfahren, dass ihr/ein Kind sexuelle Übergriffe erleidet oder erlitten hat. In der Diagnostik steht in solchen Fällen die Klärung der Vermutung im Mittelpunkt. Dieser Klärungsprozess findet mit dem Kind in einem spieltherapeutischen Rahmen statt. Auf der Grundlage eines umfassenden Bildes der Gesamtsituation des Kindes und seiner sozialen Umgebung gehen wir der Frage nach, ob das Kind sexuelle Übergriffe erlebt hat. Dabei werden auch andere Möglichkeiten mitberücksichtigt, die zu den beobachteten Auffälligkeiten oder den vorliegenden Äußerungen des Kindes geführt haben könnten. Im Falle der Bestätigung der Vermutung ist das vorrangige Ziel, das Kind vor weiteren Übergriffen zu schützen und die dafür notwendigen Schritte einzuleiten.

Wir bieten Beratung und Therapie zur Aufarbeitung sexueller Übergriffe, psychosoziale Beratung und Begleitung von Eltern, Familie und Bezugspersonen, Beratung aller Fachkräfte, die mit Kindern zu tun haben.

Präventions- und Netzwerkarbeit gehören ebenfalls zu unserem Angebot.

Esser/Tobergte & Schlitzer

„Monkey-Tritt“ und Co. Neues Klettergerüst im Haus Kinderlust



Das neue Klettergerüst – ein Spieleparadies für die Kinder

Zwei Klettertürme, eine Hängebrücke und einen sogenannten „Monkey-Tritt“ gilt es zu erklimmen, bevor man durch die Röhrenrutsche rund vier Meter in die Tiefe sausen kann. Wer nicht ganz so mutig ist, kann auch die andere der beiden Rutschen oder die Feuerwehrtange benutzen. Für die nötige Sicherheit sorgt ein großes Becken mit Fallschutzsand. Auch die ganz Kleinen werden ihren Spaß haben. Diverse Motorik- und Spielelemente laden zum Experimentieren ein. Fast zehn Jahre hat der Kindergarten Haus Kinderlust gespart, um die Kosten der Spielanlage zu decken. Knapp zwei Drittel der rund 30.000 Euro Gesamtkosten konnten aus Spendengeldern finanziert werden. Ein Großteil der

Spenden beruht darauf, dass viele Eltern darauf verzichteten, eine Rückzahlung zu erhalten, wenn ihr Kind nicht am warmen Mittagessen teilnehmen konnte. Ein großer Dank geht daher an alle Spender. Und was ist mit dem alten Klettergerüst geschehen? Für den Kindergartenbetrieb hätte der TÜV seine Zustimmung verweigert, aber für den privaten Bereich ist es durchaus noch funktionstüchtig und sicher genug. Es steht nun im Garten einer Kindergartenfamilie, die es dankenswerter Weise in Eigenregie abgebaut hat, so dass die Kirchengemeinde keine Kosten für die Entsorgung tragen musste. Eine klassische Win-Win-Situation.

Chrischan Müller

Ukrainehilfe Dank an alle Spender

Auch in unserer Gemeinde sind viele Menschen dem Aufruf gefolgt und haben Hygieneartikel gespendet. Alle gesammelten Artikel wurden am 21. März mit einem LKW nach Polen gebracht, um sie dort an die Menschen in den Flüchtlingscamps, die von der polnischen Diakonie betreut werden, zu verteilen.

Auf dem Spendenkonto des Diakonischen Werkes in unserem Kirchenkreis wurden in kurzer Zeit rund 50.000 Euro gesammelt, die vor Ort zur Versorgung der Menschen gut gebraucht werden können. Gemäß eines Presbyteriumsbeschlusses haben auch wir uns als Gemeinde mit einem Betrag in Höhe von 2.500 Euro da-



ran beteiligt. Allen Spendern sei herzlich gedankt.

Rosemarie Esser

Feier der Goldenen Konfirmation Anmeldungen für Broich

Nachdem wir zwei Jahre ausgesetzt haben, wollen wir in diesem Jahr, gerne auch in Broich, die Jubelkonfirmation wieder feiern. Am Sonntag, 16. Oktober, sind die zwischen 1969 und 1972 in Broich Konfirmierten herzlich zu einem Jubiläumsgottesdienst und anschließender Feier eingeladen. Es dürfen sich natürlich auch „Konfirmanden“ anmelden, die in einer anderen Gemeinde konfirmiert wurden, aber gerne in unserer Gemeinde feiern möchten. Auch wer das diamantene oder eiserne Konfirmationsjubiläum begehen möchte, kann sich gern im Gemeindebüro melden. Unser

Gemeindebüro nimmt alle Anmeldungen entgegen. Anschrift: Wilhelminenstraße 34 in 45479 Mülheim an der Ruhr, Telefon 427120. E-Mail: buero-broich-saarn@kirche-muelheim.de. Da es nicht leicht ist, die Anschriften aller in Frage kommenden Konfirmierten zu ermitteln, sind wir sehr dankbar für alle Hinweise auf Adressen von mit Ihnen Konfirmierten, besonders im Blick auf diejenigen, die heute einen anderen Nachnamen tragen. Zum Ablauf der Goldkonfirmation erhalten die Angemeldeten die Informationen schriftlich.

Karla Unterhansberg

Neuer Internetauftritt

Gemeindehomepage ab 1. Juli in neuem Design



Nach mehr als elf Jahren wurde es nicht nur Zeit für einen neuen, zeitgemäßen Look, sondern auch für ein technisches Update. Durch ein übersichtlicheres Menü und eine geräteoptimierte Ansicht präsentiert sich die neue Homepage benutzerfreundlicher. Besuchen Sie uns unter ev-kirche-broichsaarn.de und entdecken Sie unsere neue Seite.

Rosemarie Esser

„GRÜNER TIPP“ VOM UMWELTAUSSCHUSS

Warum in die Ferne schweifen...

Für viele beginnt die schönste Zeit des Jahres: Planung und Vorbereitung der Urlaubszeit. Nach zwei Jahren starker Einschränkungen haben sicher zahlreiche Menschen das Bedürfnis, endlich wieder mit dem Flieger oder Schiff ferne Länder zu erkunden. Auch hierbei kann man den Umweltschutz berücksichtigen; viele Anbieter haben nachhaltig geführte Unterkünfte und Flüge, deren CO₂ zumindest kompensiert wird. Aber auch Deutschland bietet abwechslungsreiche und interessante Urlaubsregionen. Warum nicht mal mit dem Fahrrad durch das Ruhrgebiet radeln? Der Picknickkorb wird gefüllt mit Selbstgemachtem, verpackt in Weckgläsern oder Emaille-Dosen. Wo auch immer sie im Freien sind, werden Mücken allerdings nicht fehlen. Die handelsüblichen Mittel sind oft sehr teuer und enthalten Stoffe, die nicht



nur der Mücke schaden, sondern auch anderen Insekten - und uns. Hier ein Rezept zum Selbsterstellen eines Mückensprays, mit dem Sie sich und die Natur schützen können.

Sie benötigen für eine 100 ml Sprühflasche:

7-10 Tropfen ätherisches Öl (zum Beispiel Citronella oder Eukalyptus), 4 Esslöffel Alkohol (40%), purer Alkohol oder aber auch alkoholische Getränke wie Wodka, Tequila oder weißer Rum. Wichtig ist, dass er mindestens 40-prozentig ist. (Falls stärker, bitte weniger verwenden), abgekochtes, noch warmes Wasser

Alles zusammen in eine Sprühflasche füllen, schütteln und schon ist es gebrauchsfertig; wirkt circa fünf bis sieben Stunden.

Beeld van verzoening – Mädchen mit Ball

Wandeln in Zeeland op het Bevrijdingspad

Wandern in Zeeland auf dem Befreiungsweg – 135 Kilometer lang, aufgeteilt in acht Etappen, mit 59 Stationen, führt er vorbei und entlang an allen bedeutenden kriegshistorischen Monumenten des Zweiten Weltkriegs um die Schlacht an der Scheldemündung 1944. Er beginnt in Kapelle, geht über Nisse, Vlissingen, Zoutelande, Westkapelle, Domburg, Veere und so weiter bis zur Endstation Arnemuiden. Mittendrin, in Westkapelle, macht er beim „Bild der Versöhnung“ vor dem Jugend- und Freizeitheim unserer Kirchengemeinde einen Stopp - Monument 49 „Mädchen mit Ball“ von Otto Pankok. Es ist das einzige Monument auf der Wanderroute, das nicht das Kriegsgeschehen, sondern das Danach zeigt. 1992 stellte die Jugendheim

Westkapelle gGmbH in Absprache mit der Bürgerschaft diese Bronze-Plastik als Dank an die Menschen in Westkapelle vor dem Haus auf. Es ist der Dank dafür, dass sie nach dem Krieg deutschen Kindern Erholung in ihrem 1944 fast vollständig zerstörten Ort ermöglichten und das Wagnis eingingen, die alte Schule „met de Bijbel“ an die Evangelische Kirchengemeinde Saarn als Freizeitheim für Kinder und Jugendliche zu vermieten. Nachhaltig sollte 1992 dieses Sinnbild des Dankes sein, vom Frieden und den mutigen Menschen erzählen, die gegen Hass, Ausgrenzung und Krieg aufstehen – Um der Kinder willen – Dank an die, die Versöhnung lebten und leben, so ist es auf der Hinweistafel zum „Mädchen mit Ball“ auf Niederländisch und Deutsch zu lesen. Dass der Saarner Otto Pankok zu solchen Menschen gehörte, zeigt der knappe Begleittext in diesem ungewöhnlichen zeeländischen Wanderführer: „Otto Pankok, der im Zweiten Weltkrieg selbst verfolgte deutsche Künstler, schuf das Bild der Versöhnung. Er setzte sich für Menschen – Juden und Zigeuner – ein, die von den Nazis verfolgt wurden, was ihm Konflikte mit denselben einbrachte. Seine Kunst galt als entartet.“ Auch im Dorf Saarn steht seit 1983 eine solche Plastik „Mädchen mit Ball“. Es ist wahrscheinlich das Abbild des „Zigeunermädchens Ehra“ aus Düsseldorf. Es tut gut zu lesen, dass dieser Dank angenommen wurde und zu einem DENK MAL für Frieden und Versöhnung geworden ist.



© Christel Squarr

Mädchen mit Ball

Christel Squarr

Tagespflege im Haus Ruhrgarten

Kreative und musikalische Angebote · Spiel- und Gesprächsrunden
Bewegungsangebote · Gedächtnistraining · Entlastung für Angehörige

Montag bis Freitag
von 8.00 - 16.00 Uhr

**Vereinbaren Sie
einen kostenlosen
Probetag!**



Evangelische Altenhilfe Mülheim an der Ruhr gGmbH

Tagespflege: Iris Bengs-Veutgen Telefon 0208 99513-38
Sozialdienst: Christoph Happe Telefon 0208 99513-12

Mendener Str. 106, 45470 Mülheim an der Ruhr
tagespflege@haus-ruhrgarten.de · www.haus-ruhrgarten.de

Wenn, dann

SPIECKERMANN
Bestattungen

0208 99726-0

Kölner Straße 38a
45481 Mülheim

Kirchstraße 76c
45479 Mülheim

www.spieckermann-bestattungen.de
Info@spieckermann-bestattungen.de

Ein Friedensgebet

Aus dem Gesangbuch

Herr Jesus Christus!

Du hast uns gelehrt, unsere Feinde zu lieben
und für unsere Verfolger zu beten.

In dieser Welt aber will die Sprache des Hasses
und der Drohung nicht verstummen.

Hilf uns, wirksam für den Frieden
und für Gerechtigkeit unter den Völkern einzutreten.

Bewahre alle, die Waffen tragen,
und alle, die über Waffen befehlen,
vor den Versuchungen der Macht.

Gib, dass sie Frieden halten und dem Frieden dienen.

Lass das Zeugnis derer Gehör finden,
die sich aus Gründen des Gewissens weigern,
eine Waffe zu tragen:

Gib, dass durch ihr Beispiel
der Wille zur friedlichen Verständigung
in der ganzen Welt wächst.

Lenke unsere Herzen und Sinne,
dass wir uns auch in Streitfragen
als Deine Schwestern und Brüder erkennen.

Amen

Kirchenmusik links der Ruhr

Sonntag, 12. Juni, 16 Uhr

Lutherkirche Speldorf

Kindermusical Jona

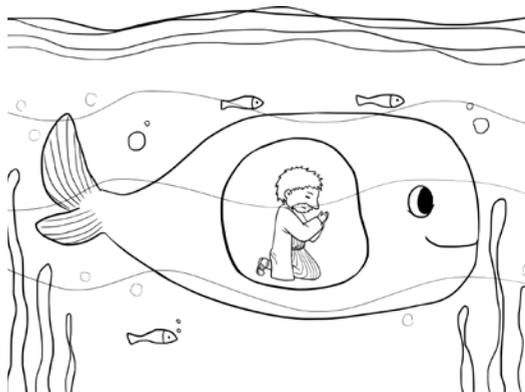
Die spannende Geschichte von Jona, der von Gott dazu ausersehen wurde, die Bewohner von Ninive vor dem Untergang zu bewahren.

Mitwirkende:

Kinderchöre der Evangelischen Kirchengemeinden Broich-Saarn und Speldorf

Leitung: Daphne Tolzmann, Sven Schneider

Eintritt frei – Spende für Kirchenmusik Links der Ruhr erbeten



© Pixabay.de – CCXpistiaivos



Ein Blick lohnt sich immer:

Über weitere Konzerte und Veranstaltungen in Mülheim informieren wir Sie unter: www.klangraeume.online

ERWACHSENENCHÖRE



Chorissimo

dienstags, 20 – 21.30 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Leitung: Daphne Tolzmann

Gospelchor Links der Ruhr

donnerstags, 19.30 Uhr
Gemeindehaus Duisburger Straße
Leitung: Sven Schneider

Kirchenchor Broich

donnerstags, 20 – 21.30 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Leitung: Daphne Tolzmann

Chorprojekte

Nähere Informationen und Leitung:
Sven Schneider

INSTRUMENTALKREISE



Flötenkreis für Erwachsene

mittwochs, 18.15 – 19.30 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Leitung: Daphne Tolzmann

Posaunenchor Saarn

mittwochs, 19.45 – 21.15 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Leitung: Sven Schneider

Instrumentalkreis Saarn

freitags, 18.45 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Ansparchpartner: Sven Schneider

KINDER- & JUGENDCHÖRE



Kükenchöre

Die Kükenchorarbeit findet in Projekten in unseren drei Kindergärten und dem Familienzentrum Lindenhof statt.
Leitung: Daphne Tolzmann, Sven Schneider

Kinderchöre

montags, 16.45 – 17.30 Uhr
für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Leitung: Daphne Tolzmann

mittwochs:

- 16.30-17.15 Uhr
für Kinder zwischen 6 und 9 Jahren
- 17.30 – 18.15 Uhr
für Kinder ab 10 Jahren

Gemeindehaus Duisburger Straße
Leitung: Sven Schneider

KONTAKTE

Daphne Tolzmann

daphne.tolzmann@ekir.de

 9413130

Sven Schneider

sven.schneider@ekir.de

 01786700899

BROICH

Computertreff Wolfgang Wacke ☎ 55213	freitags 10 – 12 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Filmvorführgruppe Paul Steinhauer ☎ 420995	3. Dienstag 18 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Frühstückstreff vor dem Gottesdienst Anmeldung und Karten bei Ursel Schorse ☎ 426498	3. Sonntag 10 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Kegeln Monika Nordt ☎ 997797	Freitag alle 4 Wochen 15.45 – 18.45 Uhr	Restaurant Athena, Am Schloss Broich 25
Kulturkreis / Exkursionen Helga Müller ☎ 6561530	1. Montag 15 – 16.30 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Märchen für Erwachsene Kathrin Kruse ☎ 427395	2. Mittwoch 16 – 17.30 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Diskussionsrunde Wolfgang Wacke ☎ 55213	2. Donnerstag 17 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Radfahren/Fahrradtouren Herbert Junctorius ☎ 763759	montags und mittwochs 10 Uhr	Wilhelminenstraße / Ecke Bülowstraße
Singen Herbert Junctorius ☎ 763759	1. Donnerstag 17 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Spazierengehen Johanna Gall 📞 015782873163	montags 10 – 11 Uhr	nach Absprache
Spielekreis Heinz Schoppmeyer ☎ 3018125	mittwochs 14.30 – 17 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Stammtisch Ursel Schorse ☎ 426498	1. Mittwoch 18 Uhr	auf Anfrage mit Anmeldung
Tanztreff & Reihentänze Ingrid & Friedel Häfner ☎ 57720	3. Montag 15.30 – 17.30 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Walken Ursel Schorse ☎ 426498	montags und freitags 10 Uhr	Saarer Straße / Ecke Holzstraße
Wandern in der Ruhrstadt Günter Fraßunke ☎ 423652	2. oder 3. Freitag verbindliche Anmeldung	nach Absprache
Exkursionen Günter Tübben ☎ 69677450	nach Absprache	Auf Anfrage mit Anmeldung
Radtouren zwischen 30 und 40 km Nelli Fülling ☎ 422814	mittwochs, 10.30 Uhr	Treffpunkt nach Absprache
Mario und Nette Renate Opitz ☎ 424246	mittwochs verbindliche Anmeldung	Gemeindehaus Wilhelminenstraße

SAARN

Computertreff und Smartphonehilfe Doris Look ☎ 487232	mittwochs 11 – 13 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Fahrradgruppe Hermann Tinnefeld ☎ 486768	montags 11 Uhr	Treffpunkt nach Absprache
Gymnastik Sabine Pflieger ☎ 761340	dienstags 9.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Kegeln Dagobert Starfinger ☎ 477954	Dienstag alle 4 Wochen 14 – 17 Uhr	Gemeindezentrum Scharpenberg
Kreativtreff „SELBERMACHEN“ Helga Piech ☎ 4667704	1. und 3. Dienstag 14.30 – 16.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Kulturgruppe Klaus Parbel ☎ 483031	1. Mittwoch ungerader Monat 17 – 19 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Let's talk English Wilfried Niefer ☎ 482141	2. Dienstag 16.30 – 18 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
<u>Line Dance „Network Liners“</u> freies Tanzen Brigitte Bohnes ☎ 486936	1. und 3. Montag 19 – 20.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Unterricht (Kooperation VEK und Netzwerk Saarn) Ruth Uhlenbruck-Wandolski ☎ 489248	2., 4. und 5. Montag 19 – 20.30 Uhr	Gemeindezentrum Scharpenberg
Meditation mit Insa Hinrichs Johanna Gall ☎ 015782873163	3. Montag im Monat 18.30 – 20 Uhr 3. Donnerstag im Monat 18.30 – 20 Uhr	meditative Wanderung Gemeindehaus Holunderstraße
Offene Malwerkstatt Klaus Heilmair ☎ 3865728	montags 10 – 12 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
OFFENER Film-Treff Udo Bremer ☎ 758603	3. Donnerstag 18 – 20 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Netzwerkfrühstück Saarn (s. Seite 35)		
Spiele-Casino Heinz Schoppmeyer ☎ 3018125	donnerstags 9.30 – 12 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Bridgegruppe Ruth Uhlenbruck-Wandolski ☎ 489248	donnerstags (14-tägig) 14.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Stammtisch Jutta Hoffmann ☎ 460672	3. Freitag 19 Uhr	Restaurant Teatro, Luxemburger Allee 23a
Spazierengehen und Wandern ... am Freitag: Team Wandern ☎ 480679 ... am Sonntag: Renate Gisselmann ☎ 52622	10 Uhr 1. Freitag Sonntag	Gemeindehaus Holunderstraße nach Absprache
After Seven: Treff für Menschen in der Lebensmitte Herbert Wittkampff ☎ 015117511158	letzter Donnerstag 18.30 – 20 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
„Bleib Fit – Mach Mit“ Ilse Tekampe ☎ 38768536	4. Mittwoch 14.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße

NETZWERKE BROICH-SAARN: KONTAKT UND KOORDINATION

Dipl.-Sozialarbeiterin Johanna Gall 📞 015782873163

E-Mail: johanna.gall@kirche-muelheim.de

Machen Sie mit: Sie möchten sich engagieren oder Informationen bei einem persönlichen Treffen oder am Telefon rund um die Netzwerke Broich und Saarn erhalten, dann melden Sie sich gerne bei Johanna Gall.

NETZWERKBÜRO

dienstags: 10 – 12 Uhr, Kontakt vor Ort im Gemeindehaus Holunderstraße und telefonisch unter 4668411. Email: netzwerk.saarn@kirche-muelheim.de

INTERNET: BROICH UND SAARN

Broich: www.netzwerk-broich.de

Saarn: www.netzwerk-saarn.de

NETZWERKTREFFEN

Broich: Gemeindehaus Wilhelminenstraße am letzten Donnerstag um 17 Uhr (im Juni bereits am 23.06.)

Saarn: Gemeindehaus Holunderstraße am 2. Mittwoch um 17 Uhr

Termine und Themen:

8. Juni: „Nutri-Score“ Referent: Gerhard Nierhoff

13. Juli: Sommerliches Beisammensein (bei gutem Wetter)

WOHNPROJEKT LINA e.V.

Kontakt: Günter Möckel 📞 0176.34382230

NETZWERK-TÖPFERWERKSTATT

Anfänger oder erfahrene Töpfer-Interessierte sind herzlich willkommen. Unter der Leitung von Helga Hoppe findet die Töpferwerkstatt, jeweils am 1. und 3. Montag im Monat im Vormittagsbereich statt. Materialien sind vorhanden. Ein Unkostenbeitrag wird erhoben. Für weitere Informationen und zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an Johanna Gall.

Neuigkeiten aus den Netzwerken

Herzliche Einladung zum Netzwerk-Sommerfest

Das Sommerfest des Netzwerkes Broich findet am Sonntag, 26. Juni, im Anschluss an den Gottesdienst, der um 11.15 Uhr beginnt, bis 16 Uhr rund um die Kirche an der Wilhelminenstraße, statt. Für das leibliche Wohl sind Leckeres vom Grill, Salat-Bar und Kuchen-Buffer sowie Kaffee und weitere Getränke im Angebot.

Schachgruppe in Broich hat neue Termine

Die Schachgruppe des Netzwerkes Broich trifft sich fortan montags von 10 bis 12 Uhr im Gemeindehaus an der Wilhelminenstraße. Bitte melden Sie sich bei Interesse vorab bei Volker Milewski (Gruppenansprechpartner Schach), Telefon 489248.

Netzwerk Broich: „Repair-Café“ startet

Unter der Anleitung von Reparaturfachleuten können defekte Gegenstände von den Besuchern selbst repariert werden – an jedem 3. Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr.

- **Ort:** Gemeindehaus an der Wilhelminenstraße; bei gutem Wetter im Außenbereich.
- **Termine:** 18. Juni und 20. August
- **Ansprechpartner vor Ort:** Horst Kummerfeldt, Telefon 69825324
- **Weitere Informationen und Kontakt:** Johanna Gall, Telefon 015782873163

TAUFE



Getauft wurden:

**Aus Datenschutzgründen
dürfen hier keine Namen
stehen!**

HOCHZEIT



Getraut wurden:

**Aus Datenschutzgründen
dürfen hier keine Namen
stehen!**

BESTATTUNG



Kirchlich bestattet wurden:

**Aus Datenschutzgründen
dürfen hier keine Namen
stehen!**

04.06. Samstag	14.30 Uhr, Dorfkirche Saarn , Christoph Pfeiffer, Taufgottesdienst
05.06. Sonntag	11 Uhr, Freilichtbühne Dimbeck , Kirchenkreis-Gottesdienst, ab 10.30 Uhr Einsingen
Pfingstsonntag	
06.06. Montag	10 Uhr, Kirche im Fliedner Dorf , Birgit Meinert-Tack
Pfingstmontag	
12.06. Sonntag	10 Uhr, Kirche im Fliedner Dorf , Christoph Pfeiffer 11.15 Uhr, Broicher Kirche , Gerald Hillebrand, anschl. Gemeindeversammlung 11.15 Uhr, Gemeindehaus Broich , Kindergottesdienst, Kindergottesdienstteam
18.06. Samstag	14.30 Uhr, Broicher Kirche , Kerstin Ulrich, Taufgottesdienst
19.06. Sonntag	10 Uhr, Kirche im Fliedner Dorf , Birgit Meinert-Tack 10 Uhr, Dorfkirche Saarn , Karla Unterhansberg 11.15 Uhr, Broicher Kirche , Kerstin Ulrich, Verabschiedung der Kindergartenkinder, anschl. Sommerfest der Kindergärten
26.06. Sonntag	10 Uhr, Kirche im Fliedner Dorf , Birgit Meinert-Tack 10 Uhr, Dorfkirche Saarn , Christoph Pfeiffer, Goldkonfirmation 11.15 Uhr, Broicher Kirche , Karla Unterhansberg/ Andrea Schlüter, ökumenischer Gottesdienst, anschl. Sommerfest Netzwerk Broich
02.07. Samstag	14.30 Uhr, Dorfkirche Saarn , Christoph Pfeiffer, Taufgottesdienst
03.07. Sonntag	10 Uhr, Kirche im Fliedner Dorf , Birgit Meinert-Tack 11.15 Uhr, Broicher Kirche , Christoph Pfeiffer, Sommerkirche (s. Rückseite)
10.07. Sonntag	10 Uhr, Kirche im Fliedner Dorf , Birgit Meinert-Tack 11.15 Uhr, Broicher Kirche , Gerald Hillebrand, Sommerkirche (s. Rückseite)
16.07. Samstag	14.30 Uhr, Broicher Kirche , Karla Unterhansberg, Taufgottesdienst

Legende:

(A) – Gottesdienst mit Abendmahl

 Der Gottesdienst Plus wird von einer
Gemeindeguppe gestaltet

- Alle Gebäude sind barrierefrei zugänglich, Fahrdienst ☎ 488569
- Die Saarer Dorfkirche ist von April bis September eine Offene Kirche.



17.07.	10 Uhr, Kirche im Fliedner Dorf , Kerstin Ulrich
Sonntag	11.15 Uhr, Broicher Kirche , Kerstin Ulrich, Sommerkirche (s. Rückseite)

24.07.	10 Uhr, Kirche im Fliedner Dorf , Birgit Meinert-Tack
Sonntag	11.15 Uhr, Dorfkirche Saarn , Birgit Meinert-Tack, Sommerkirche (s. Rückseite)

31.07.	10 Uhr, Kirche im Fliedner Dorf , Birgit Meinert-Tack
Sonntag	11.15 Uhr, Dorfkirche Saarn , Christoph Pfeiffer, Sommerkirche (s. Rückseite)

06.08.	14.30 Uhr, Dorfkirche Saarn , Kerstin Ulrich, Taufgottesdienst
Samstag	

07.08.	10 Uhr, Kirche im Fliedner Dorf , Birgit Meinert-Tack
Sonntag	11.15 Uhr, Dorfkirche Saarn , Karla Unterhansberg (A), Sommerkirche (s. Rückseite)

14.08.	10 Uhr, Kirche im Fliedner Dorf , Birgit Meinert-Tack
Sonntag	11.15 Uhr, Broicher Kirche , Gerald Hillebrand

20.08.	14.30 Uhr, Broicher Kirche , Gerald Hillebrand, Taufgottesdienst
Samstag	

21.08.	10 Uhr, Kirche im Fliedner Dorf , Karla Unterhansberg
Sonntag	11.15 Uhr, Dorfkirche Saarn , Kerstin Ulrich

28.08.	10 Uhr, Kirche im Fliedner Dorf , Birgit Meinert-Tack
Sonntag	11.15 Uhr, Dorfkirche Saarn , Christoph Pfeiffer, EspressoGD
	11.15 Uhr, Broicher Kirche , Karla Unterhansberg, Familienkirche

VERANSTALTUNGSTIPP:

Jeden Donnerstag findet um 15.45 Uhr eine Wochenandacht in der Kirche im Fliedner Dorf statt. Ein Besuch lohnt sich.

Sommerkirche 2022

„Da wohnt ein Sehnen tief in uns“

„Wenn wir endlich wieder ...“ oder „Wann können wir wieder...?“ oder „Werden wir wieder ...?“ waren viel gehörte und gesprochene Sätze in den letzten zwei Jahren der Corona-Pandemie, mal ungeduldig oder

voller Vorfreude, mal eher skeptisch oder fragend. Dem Sehnen, Sehnsüchten wollen wir Raum geben und sie mit Bitten verbinden. Das wunderbare Lied von Anne Quigley begleitet uns dabei durch diese Reihe.

Refrain: Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein. Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst.

1. Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir. In Sorge, im Schmerz – sei da, sei uns nahe, Gott. Refrain

2. Um Einsicht, Beherztheit, um Beistand bitten wir. In Ohnmacht, in Furcht – sei da, sei uns nahe, Gott. Refrain

3. Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten wir. In Krankheit, im Tod – sei da, sei uns nahe, Gott. Refrain

4. Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir. Wir hoffen auf dich – sei da, sei uns nahe, Gott. Refrain

Musik und Text Anne Quigley, 1992, deutscher Text: Eugen Eckert

Weltweit im Glauben verbunden handeln

Ökumenischer Rat der Kirchen tagt in Deutschland

„Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt.“ So lautet das Motto der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen. Vom 31. August bis zum 8. September findet sie zum ersten Mal in Deutschland, in Karlsruhe statt. Die Vollversammlung mit circa 800 Delegierten und weiteren Gästen aus aller Welt ist das Plenum oder die „Synode“ der ökumenischen Bewegung. Durch den Krieg in der Ukraine steht die ökumenische Bewegung vor sehr großen Herausforderungen. Die Themen sind: der Einsatz für Frieden und Versöhnung, Covid 19 und die Folgen für Kirche und Gesellschaft, Rassismus und die wach-

sende soziale Ungleichheit, die Klimakrise, die Gefahren für Demokratien durch autoritäre Regime, Folgen der Digitalisierung und interreligiöses Miteinander.

Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK), ist eine internationale Gemeinschaft von christlichen Kirchen der verschiedenen Konfessionen weltweit, die insgesamt mehr als eine halbe Milliarde Christen repräsentiert. Zum ÖRK gehören heute 350 Mitgliedskirchen aus über 110 Ländern auf allen Kontinenten. Die römisch-katholische Kirche ist kein Mitglied des Weltkirchenrats, hält aber enge Kontakte zu ihm. Aufgabe und Ziel des ÖRK ist das Streben nach der sichtbaren Einheit der Kirche sowie das Engagement der Kirchen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu stärken. In unserer Kirche sind viele Impulse des ÖRK aufgenommen worden, zum Beispiel wurden die Verpflichtung zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung im Artikel 1,6 der Kirchenordnung aufgenommen. Der Mirjamsonntag thematisiert die gleichberechtigte Mitwirkung von Frauen in Kirche und Gesellschaft und den Kampf gegen Sexismus. Das Leitbild des gerechten Friedens wurde in der ökumenischen Bewegung entwickelt. Die rheinische Synode hat dies in ihrem Friedenswort von 2018 aufgegriffen und einen Prozess angestoßen, Kirche des gerechten Friedens zu werden. Dies hat sie dann 2021 erklärt.

Die letzte Vollversammlung 2013 in Busan, Südkorea, hat alle Kirchen und Men-



Die Liebe Christi
bewegt,
versöhnt und
eint die Welt

Ökumenischer Rat der Kirchen
11. Vollversammlung
Karlsruhe, Deutschland
31. August - 8. September 2022

schen guten Willens zu einem Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens aufgerufen. Als Beispiel sei der Klimapilgerweg „Geht doch!“ genannt, der sich für Klimagerechtigkeit eingesetzt hat. Auf nationaler und lokaler Ebene ist die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) ein „lokaler ÖRK“, in dem die verschiedenen Kirchen (hier auch die römisch-katholische) als eine

Gemeinschaft von Kirchen zusammenarbeiten. In unserem Kirchenkreis sind wir in ökumenischer Partnerschaft verbunden mit der Kirche des Northern District in Daressalam/Tansania.

Weitere Informationen unter ekir.de/welt-bewegt, ack-nrw.de/oekumene2022/, karlsruhe2022.de, oikoumene.org.

Ursula Thomé

TERMINTIPP:

Mit einer achtteiligen Predigtreihe stimmen sich die Gemeinden des Evangelischen Kirchenkreises An der Ruhr auf die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Karlsruhe ein. Die Mülheimer Predigtreihe findet in folgenden Sonntagsgottesdiensten statt:

- 14. August, 11 Uhr, Markuskirche, Springweg 10, Pfarrerin Petra Jäger – Die Liebe Christi, Leidenschaft für das Leben, Johannes 9, Verse 1-12
- 14. August, 11 Uhr, Matthäuskirche, Oberheidstraße 229, Pfarrerin Gundula Zühlke – Die Liebe Christi, Verwandlende Nachfolge, Matthäus 15, Verse 21-28
- 21. August, 9.30 Uhr, Immanuelkirche, Kaiser-Wilhelm-Straße 21a, Pfarrerin Gundula Zühlke – Die Liebe Christi, Verwandlende Nachfolge, Matthäus 15, Verse 21-28
- 21. August, 10 Uhr, Gemeindezentrum Winkhausen, Knappenweg 28, Pfarrer Görg Hasselhoff – Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt, Johannes 4
- 21. August, 11 Uhr, Johanniskirche, Aktienstraße 136, Pfarrerin Gundula Zühlke – Die Liebe Christi, Verwandlende Nachfolge, Matthäus 15, Verse 21-28
- 28. August, 11.15 Uhr, Dorfkirche Saarn, Holunderstraße 2, Pfarrer Christoph Pfeiffer – Europa, Lukas 10, Verse 25ff
- 4. September, 11 Uhr, Johanniskirche, Aktienstraße 136, Prädikantin Sabine Wiese – Das Ziel der Liebe Gottes in Christus für die gesamte Schöpfung – Versöhnung und Einheit. Kolosser 1, Verse 19+20 / Matthäus 9, Verse 35+36
- 11. September, 9.45 Uhr, Gnadenkirche, Hingbergstraße 370, Pfarrerin Alexandra Cordes – Das Band der christlichen Einheit und das gemeinsame Zeugnis der Kirchen, Matthäus 20, Verse 20-28

Mit leichtem Gepäck

Gedanken der Jugend aus dem Jugendgottesdienst im März

Lebenskunst – Mit leichtem Gepäck durchs Leben reisen. Die Band Silbermond scheint sich in ihrem Song „Leichtes Gepäck“ sicher zu sein: Zum guten Leben gehört es dazu, Ballast abzuwerfen und sich von Dingen zu befreien, die auf uns und unserer Seele lasten. Aber auch seelischer Ballast. „Lass ihn los, schmeiß ihn einfach weg!“, so heißt es im Songtext. Aber geht das so einfach? Wir tragen alle Gepäck mit uns, sogar ganz viel Materielles, und oft schaffen wir es nicht, uns davon zu trennen. Wenn ich unterwegs bin, treffe ich oft andere junge Leute, die es schaffen, mit Handy, Rucksack und Kapuzenshirt weit in der Welt rumzukommen. „All meinen Besitz trage ich bei mir“. Das sind schon abenteuerliche Erfahrungen, die sicher fürs Leben wichtiger sind, als all der Kram, den wir anhäufen. Das haben die jungen Leute begriffen, die mit Rucksack und Handy unterwegs sind, während sich viele andere noch mit ihrem Gepäck abschleppen. Hauptsache, du hast etwas zum Essen und zu Trinken und ein bisschen Kleidung am Leib, so leben Individualisten. *Anja*

In Lukas 12, Vers 22 steht: „Denn das Leben ist mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung.“ Die Sorge um möglichst viel gutes Essen und Trinken verfehlt den Wert des Lebens ebenso wie die Sorge um eine möglichst auffällige und exklusive Kleidung. Wir sollten uns nicht immer nur darum sorgen, was wir essen oder was für modische Accessoires wir tragen. Ist es nicht mehr als das, was für uns wichtig ist und uns glücklich und zufrieden macht? Es gibt so viel mehr im Leben als immer die neuste, hochwertigste und beste Kleidung zu haben und jeden Trend mitzumachen. Wir brauchen auch nicht immer den vollsten Teller oder das teuerste Essen auf der Karte. Das alles macht uns nicht automatisch glücklich. Wir können auch ohne überfüllten Kleiderschrank, ohne viel Materielles ein erfülltes Leben führen, darüber sollten wir uns bewusstwerden und mal nachdenken, was wir wirklich brauchen und was die wichtigen Dinge im Leben sind. „Leben“ genau das ist das Schlüsselwort! Definiert euch nicht über eure Kleidung und vor allem bewertet andere nicht anhand von dieser. Fokussiert euch auf euer Leben und lebt dieses unabhängig von materiellen Dingen. *Inja*

In Matthäus 6 steht in den Versen 30 bis 33: „Wenn Gott sogar die Blumen so schön wachsen lässt, die heute auf der Wiese stehen, morgen aber schon verbrannt werden, wird er sich nicht erst recht um euch kümmern?“ Kleider machen Leute, sich schön anziehen, so wie man möchte, macht Spaß und ist für viele Menschen ein Muss - keine Frage. Trotzdem möchte ich euch dazu anregen, mal darüber nachzudenken, dass eure Outfits nicht das Wichtigste an euch sind. Schaut ins Innere der Menschen, denn unabhängig von eurer Kleidung seid ihr wie die Blume, „schön“ wie ihr von Natur aus seid. *Kristina*

Mit leichtem Gepäck

Leichter gesagt als getan

„Vielleicht hätte ich ein paar Mal während meines Berufslebens umziehen müssen“, geht es mir durch den Kopf – nicht zum ersten Mal. Oft denke ich so, wenn ich etwas suche. Na klar: Wer Ordnung hält, ist zu faul zum Suchen. Aber Ordnung kommt an ihre Grenzen, wenn die Menge an Dingen, die ich besitze, im Laufe der Jahrzehnte immer größer geworden ist. Da bin ich also wieder am Anfang: Wer einen Umzug vorbereitet, macht sich zwangsläufig Gedanken darüber, was er unbedingt mitnehmen muss in die neue Wohnung und was nicht. Aber wenn Du diese Entscheidung nie treffen musstest? Das ist mein Problem – ein echter Mangel, ein Lerndefizit, wie sich immer wieder herausstellt, wenn ich vor der Bücherwand stehe oder in der Ablage blättere oder Dateien im PC durchsehe oder im Keller nach einem bestimmten Werkzeug Ausschau halte. Ein Beispiel: meine Büchersammlung – meine Mutter und meine Ehefrau arbeiteten in einer Buchhandlung. Während meines Studiums konnte ich daher leicht mit Fachbüchern versorgt werden. Diese stehen auch heute noch im Bücherregal – auch nachdem ich meine berufliche Tätigkeit beendet habe. Warum habe ich hier die Bücherreihen nicht schon längst gelichtet? – Ich muss mir eingestehen, dass mit vielen Büchern Erinnerungen verbunden sind: an Situationen oder Personen. Besonders gilt das für Bücher, die mit Hobbys und Reisen zu tun haben. Auch Landkarten und Kataloge habe ich gesammelt – und brauche sie sicher nicht mehr, weil

sie nach Jahrzehnten nicht mehr aktuell sind und aktuelle Informationen leicht im Internet zu finden wären – wenn ich sie heutzutage jemals brauchen sollte. Da bin ich an einem wunden Punkt angekommen; analog und digital. Während ich diese Zeilen schreibe, blicke ich auf einen Scanner und weiß hinter mir im Regal zig Dia-Kästen mit Fotos. Aber wo ist die Zeit für das Ansehen und Aussortieren? Jeden Winter mit seinen dunklen Tagen und langen Nächten wollte ich das angehen – beim Vorsatz ist es geblieben. Denn nicht alles soll „in die Tonne“, der Scanner soll die Erinnerung bewahren – der Scanner? Ein anderes Beispiel: ein Erbstück – eine fast 300 Jahre alte Truhe hat einen Platz unter der Treppe. Schriftliche Dokumente, Fotos, Briefe aus mehreren Generationen habe ich mehrfach durchgesehen. Die Oberhausener Stadtteil-Zeitung für Sterkrade schrieb 1991: „Beim ‚Großreinemachen‘ auf Schatz aus



Die fast 300 Jahre alte Truhe

Papier gestoßen [...] Staub und Spinnweben versperren den Weg zu alten Kartons, Koffern und Schränken – und doch: Hat man den ersten Schritt getan, so kann sich diese Pflichtaufgabe manchmal zu einer wahren ‚Schatzsuche‘ entwickeln ...“ – Es war natürlich erst einmal eine Herausforderung, in die Vergangenheit einzutauchen. Aber bald wurde den Mitgliedern der Familie klar, dass es sich aus der in dem Zeitungsartikel beschriebenen Pflichtaufgabe um eine doppelte handelt: auf der einen Seite Ordnung zu schaffen – aber bald war uns klar, dass die weit größere Pflichtaufgabe darin bestand, zu erhalten, was für andere nach uns wichtig oder interessant sein könnte. Die Frage „Was kann davon weg?“ lässt sich also nicht so einfach beantworten. Wie wird aus „schwerem Gepäck“ ein leichtes oder zumindest leichteres. Es geht also um die Entscheidung, was wesentlich ist und für wen es wesentlich sein kann. Da fängt die Arbeit an, die jetzt nicht mehr nur Materielles im Auge hat, sondern ideelle Werte. Gut, dass es engagierte Museumsleiter gibt. So war Anfang der 1990er Jahre ein neues Museum in Wesel im Aufbau mit dem Schwerpunkt „Preußen am Niederrhein“. Teile des Nachlasses wurden zuletzt in der Sonderausstellung „Von Wilhelm nach Weimar – Zwischen Monarchie und Republik“ gezeigt. Aber die Truhe ist immer noch gut gefüllt. Wie nun weiter? – Ein ziemlich einmaliges Dokument war ein handschriftliches und kaum lesbares Kriegstagebuch meines Schwiegervaters († 1972), das er als Schüler während seines Ernteeinsatzes hinter der Kriegsfront in Nordfrankreich geführt hatte. Es war eine Herausforderung,

das Buch in eine lesbare Form zu bringen, so wie es die Mutter († 1991) meiner Ehefrau erhofft hatte. Ich hatte es ihr versprochen. Viele Jahre später – Corona verschaffte das Zeitfenster hierfür – der nächste Schritt: eine Familiengeschichte auf der Grundlage aufgefundener Dokumente. Erschütternde Tatsachen kamen an den Tag, über die in der Familie nicht gesprochen wurde. Von einem Kleinkind, das Opfer eines Bombenangriffs wurde; von einem Onkel, der als Arzt schon in den ersten Tagen des Russland-Feldzugs sein Leben ließ, als er das eines Kameraden retten wollte; von einem Denunzianten mit Hakenkreuzbinde, der einen Nazigegner als angeblichen Täter den Siegern präsentierte, um seine eigene Haut zu retten. – Da wurde für mich das Gepäck sehr schwer – kein leichtes Gepäck! Müll kann man entsorgen. Schwieriger ist die Trennung von anderem Ballast. Zweifel kommen immer noch: Soll ich wirklich weitermachen?

Günter Fraßunke



Ein Auszug aus der Familiengeschichte:

Mittags bekam ich Post von Vater, Mutter, Minni und Toni. Fehlte nur noch die vom Dienstmädchen. Zu Mittag gab's Haferflokkensuppe. Nachmittags auf die Felder die umgefallenen Garben aufstellen, dabei regnet es ab und zu in Strömen. Ich habe öfter eine Art Schüttelfrost, was sicher vom Megen kommt.

Zum Abendessen gab's wieder Haferflocken mit Milch. Hinterher zur vollständigen Sättigung noch ein Butterbrot.

XVII. Tag – Freitag, 1. September 1916:

Mein Magen ist noch nicht ganz in Ordnung. Das Wetter ist wie Tags zuvor. Heute baden zum ersten Mal vier Mann im Wannenbad. Wir haben wegen des zweifelhaften Wetters bis 9:30 Uhr frei.

Gestern Abend sind auf der Chaussee nach **Ambly** 11 Säcke voll Äpfel, die wir gepflückt hatten, weggekommen. Ich habe bis jetzt zwei Pillen bekommen. Haben uns zwei Liederbüchlein angeschafft, aus denen wir häufig des Abends grölen. Besonders beliebt ist das Lied „Argonnerwald ...“.

XVIII. Tag – Samstag, 2. September 1916:

Das Wetter wird nunmehr besser. Früh morgens war es stark neblig. Nachher klarte das Wetter auf.

Morgens auf dem Weg nach **Malmly** 14 Säcke voll Äpfel gepflückt. Auf dem Wege war dieses Mal besonders starker Verkehr. Auf dem **Kanal**¹ fahren mehrere Schleppkähne, die an Land von Pferden gezogen wurden.

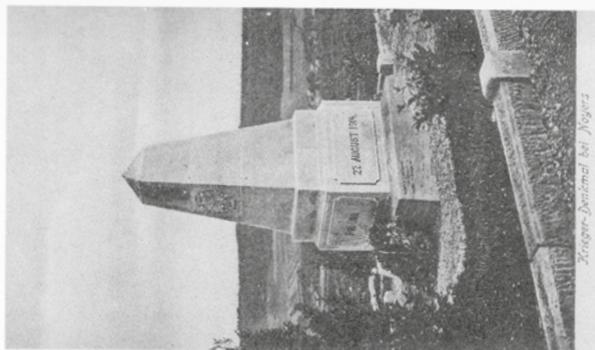
Der Rittmeister und der Herr Major besuchten uns. Wir machen uns einen Hauptspatz daraus, so laut „Guten Morgen Herr Major usw.“ zu brüllen, dass sein Gaul wild wird. Der Major stellt uns in Aussicht, dass wir morgen Sonntag in **Noyers-Pont-Maugis**² vor dem Kronprinzen Parade-marsch kloppen sollen.

Mittags gibt's Dörrgemüse und schönes Fleisch. Man gewöhnt sich an alles. Habe einen tüchtigen Topf voll davon gegessen. Viele andere konnten das Zeug nicht essen. Mit schmeckte es ganz gut, zumal

¹ Text siehe Seite 45

² Aderinskanal

³ Soldatenfriedhof südlich Sedan



Noyers: Denkmal für die Gefallenen vom 27. August 1914

Zweiter Weltkrieg bei Noyers

da ein Pfund Butter und eine große Dose Fett daran war. Überhaupt machen die Stärksten eher schlapp als die anderen. Gebe heute zum ersten Male meine Wäsche ab. Mir gefällt es von Tag zu Tag besser hier. Werde im Schreiben unterbrochen durch heftiges Propellergeräusch. Drei Flieger überliegen in geringer Höhe Vendresse. (durchgesprochen: Um 14:30 Uhr antreten und üben den Parademarsch. Übrigens sollen jetzt die Militärschuhe ankommen.

Bis 18 Uhr Garben aufstellen, danach Parade-marsch üben. Der Rittmeister kam auch noch zum Schluss, um uns zu besichtigen. Abends gibt's Reissuppe. Es ist doch nicht Sonntag der Parademarsch vor dem Kronprinzen, wahrscheinlich nicht wegen der augenblicklichen großen Truppenverschiebungen. Auch von Vendresse sollen die Husaren⁴ und Pioniere fort, und zwar nach **Mazedontien**⁵.

Hier in der Kirche ist schon ein Lazarett eingerichtet worden. Was die bei den Frauen in der Kirche erzählen von dem Einzuge der Deutschen in Vendresse und über die Stärke der Franzosen, Deutschen und Engländer.

⁴ wahrscheinlich vom Magdeburgische Husaren-Regiment Nr. 10 aus Stendal

⁵ August bis Dezember 1916 deutsch-österreichische Offensive gegen Rumänien und Besetzung Bukarests

THEOLOGIE



Oase der Ruhe und des Friedens

Besinnung in der Dorfkirche über einen Bibeltext mit anschließendem Angebot, darüber ins Gespräch zu kommen.

Kontakt: Christoph Pfeiffer

☎ 43909274

Jeden Montag und Donnerstag treffen wir uns um 19 Uhr in der Dorfkirche bei Kerzenschein, Bildern, Musik, um zur Ruhe zu kommen. Vor allem aber, um über einen kurzen Bibeltext nachzusinnen. Nach den 20minütigen Andachten besteht die Möglichkeit, ins Gespräch über den Text zu kommen. Man kann ohne Anmeldung einfach kommen und erstmal in der Dorfkirche die Seele baumeln lassen.

LEBENSBEGLEITUNG



Ökumenische Trauerbegleitung links der Ruhr Trauercafé

2. und letzter Montag im Monat,
17 – 18.30 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Christoph Pfeiffer

☎ 43909274

Telefonkontaktkreis

Zeit für Gespräche am Telefon

Kontakt: Martin Bader ☎ 5943788

Weitere Trauerangebote

Mehr Informationen zu Einzelbegleitung, Telefonkontakt und Gruppenangeboten finden Sie im Flyer, der Homepage oder kontaktieren einen Trauerbegleiter:

Pfarrer Christoph Pfeiffer ☎ 43909274

Bernd Heßeler ☎ 30169835

Andela Canzler-Hiegemann

☎ 01783803800

Delia Blömer ☎ 01631460912

Kerstin Altenrath ☎ 017656615166

ERWACHSENENBILDUNG



Klöntreff

1. und 3. Montag im Monat, 14.30 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Ellen Dietrich ☎ 487302

Monika Jansen ☎ 3024988

Termine:

20. Juni, 4. Juli, 15. August

Gemeindecafé

donnerstags, 15 Uhr

Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

Termine:

2. Juni: „Vom Staunen“

Karla Unterhansberg

9. Juni: Gemütliches Kaffeetrinken

23. Juni: Quiznachmittag

21. Juli: Spielenachmittag

28. Juli: Gemütliches Kaffeetrinken

4. August: „Gartenparty“ mit

Anja Hömberg

11. August: Gemütliches Kaffeetrinken

18. August: Spielenachmittag

25. August: Gemütliches Kaffeetrinken

Netzwerkfrühstück Saarn

3. Mittwoch im Monat, 10 – 12 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Anmeldung übers Netzwerkbüro

(dienstags, 10 – 12 Uhr) ☎ 4668411

Kontakt: Hildegard Trimborn ☎ 481817

Frauenhilfe

mittwochs, 15 Uhr

Kontakt: Gerlinde Leußler-Vohwinkel

☎ 488261

Termine:

1. Juni: „500 Jahre Bibelübersetzung
Martin Luthers“

Referent: Dr. Heinz-Jürgen Joppien

Gemeindehaus Holunderstraße

15. Juni: „Island – zwischen Feuer und Eis“

Referentin: Margot Dreikhausen

Gemeindehaus Wilhelminenstraße

17. August: „Sturzprävention“

Vortrag mit Übungen

Referentin: Annika Hinrichsen

Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Treffpunkt Frau

1. Montag im Monat, 19 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

Termine:

4. Juli: „Meine schönste Geschichte“,
jede darf etwas mitbringen, egal ob
Gedicht, Märchen oder Prosa

1. August: Grillabend bei

Gemeindepädagogin Rosemarie Esser

Ökumenisches Männerfrühstück

freitags, 9 – 11 Uhr Pfarrsaal St. Elisabeth,
Nachbarsweg 107

Kontakt:

F. Wilhelm von Gehlen ☎ 488616

Günter Fraßunke ☎ 423652

Rolf Hohage ☎ 486618

Termine:

24. Juni: „Der Bergbau in Mülheim an der
Ruhr“ Referent: Willi Bruckhoff

22. Juli, 18 Uhr: „Männer-Grillen“ –
gemütliches Beisammensein im Außen-
bereich des Gemeindehauses Wilhelmi-
nenstraße

26. August: „Das Kunst-Raus-Projekt in
Saarn“ Referent: Professor Heiner
Schmitz

ARBEITSKREIS



Nachbarschaftsstammtisch am Lindenhof

1. Freitag im Monat, 18 – 20 Uhr

Ort bitte erfragen

Kontakt:

Ehepaar Daamen ☎ 420556

Marga Axmann ☎ 4669805

KREATIV UND SPORT



MiBa ideenreich und kreativ

3. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt:

Heike Winkler ☎ 482371

Bettina Ossyra-Heinzen ☎ 4125827

Gymnastik mit Musik

montags, 17.30 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Gerlinde Leußler-Vohwinkel

☎ 488261

Töpfern

dienstags, 18.30 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Ursel Geruschkat ☎ 01631422833

Väterbastelgruppe

1. Freitag im Monat, 18 Uhr

Kindergarten im Familienzentrum Lindenhof

Kontakt: Bernd Feldermann ☎ 480809

Väterbastelkreis

letzter Freitag im Monat, 19 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Christoph Pfeiffer ☎ 43909274

Spieletreff Pöppelhoppers Saarn

1., 3. und 5. Freitag im Monat

(außer in den Schulferien), 19 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: David Ruddat ☎ 4693889

KLEINKINDER



Eltern-Kind-Gruppe

Gemeindehaus Holunderstraße

montags, 9.30 – 11 Uhr

Eltern und Großeltern mit Kindern ab 1 Jahr
sind eingeladen, andere Familien kennen-
zulernen, zu spielen, zu singen und Ge-
meinschaft zu erleben. Eine Anmeldung ist
erforderlich. Eine Gebühr von 4,50 Euro pro

Termin wird vor Ort fällig.

Kursleitung: Daniela Fischer

Ein Angebot in Kooperation mit der Evangelischen Familienbildungsstätte (FBS).

Kontakt:

Inga Schlemmer ☎ 3003313

Anastasia Deev, FBS ☎ 3003315

MITARBEIT



Aktion Nächstenhilfe – Teamtreffen

donnerstags, 9 – 10 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

Termin:

23. Juni

Besuchsdienste

Nordbezirk

montags, 16.30 Uhr

Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

Termin:

25. Juli

Ost- und Westbezirk

mittwochs, 15 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

Termin:

27. Juli

Offene Dorfkirche

mittwochs, 17 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

Termin:

27. Juli

TERMINTIPP: TROTZ ALLEM: TRÄUME WAGEN!

Herzliche Einladung zum regionalen Frauenkirchentag Nord am Samstag, 24. September, von 10 bis 17 Uhr in der evangelischen Christus-Erlöserkirche, Friedensstraße 3, 47228 Duisburg-Rheinhausen.

- Kosten: Solidaritätspreis 15 – 30 Euro.
- Informationen und Anmeldung unter:

Frauenkirchentag-Nord@frauenhilfe-rheinland.de oder Telefon 02289541123.

Nach dem Auftakt-Gottesdienst, erwartet Sie ein buntes Spektrum unterschiedlicher Workshops zum Thema. Lassen Sie sich inspirieren von den Träumen großer Visionärinnen und diskutieren Sie, wie diese Hoffnungen heute im Alltag erfahrbar werden. Werden Sie kreativ mit Farben, Worten, Tanz, Gesang oder Bewegung und hören Sie, wovon Frauen aus anderen Ländern und Kulturen träumen. Am Ende des Tages erklingt auf jeden Fall ein traumhaftes Konzert des Frauenduos JeRu.

MICHAEL WELLER

Geboren 17.02.1939 in Dresden, Verlagskaufmann im Ruhestand, ehrenamtlich engagiert als Gemeindebriefverteiler, im Team Offene Dorfkirche, Hobbys: Bergsteigen, Wandern, Skilaufen, Garten



Mein Berufswunsch als Kind war:

Förster.

Dass ich letztendlich Verlagskaufmann wurde, ergab sich aus dem Vorbild meines Vaters und weil ein Studium zum Förster wegen der Flucht von Dresden in die Bundesrepublik nicht ermöglicht wurde.

Welche Eigenschaft hätten Sie gern?

... freie Rede können.

Wann sind Sie glücklich?

Ich bin glücklich, wenn ich die Natur erleben kann.

Welchen Traum möchten Sie sich noch erfüllen?

Ich möchte, dass viel mehr Menschen erkennen, dass wir unsere Erde nur durch eine andere Lebensweise für uns alle erhalten können.

Was verbinden Sie mit Kirche?

... den Kontakt mit vielen ähnlich denkenden Menschen.

Welche Bibelstelle haben Sie am liebsten?

„Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Timotheus 1, Vers 7)

Warum überzeugt Sie Jesus?

Er hat den Menschen den Weg gezeigt, wie wir alle zusammen auf der Erde ohne Hass und Krieg zusammenleben können.

Was irritiert Sie an Jesus?

Nicht alle seiner Botschaften sind auf unsere heutige Zeit zu übertragen.

Was bedeutet für Sie das Christsein?

... friedliches Miteinander mit allen Menschen.



Das Dorf – Wohnen im Alter

Selbstbestimmtes Leben im Alter bedeutet, seinen Alltag so zu verbringen, wie man es möchte, und Hilfe in Anspruch nehmen zu können, wenn sie gebraucht und gewünscht wird.

- Stationäre Pflege
- Betreutes Wohnen im Waldhof (20 Mietwohnungen)
- Spezielle Betreuung und Angebote für Menschen mit Demenz
- Sinnesgarten
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Abwechslungsreiches Kultur- und Freizeitangebot

o Kontakt

Schäfershäuschen 26
45481 Mülheim an der Ruhr
Tel.: (0208) 48 43- 400
Fax: (0208) 48 43-404
wohnenimalter@dorf.fliedner.de
www.dorf.fliedner.de



Leben im Alter Theodor Fliedner Stiftung



EVANGELISCHE KIRCHE
AN DER RUHR
EV. KIRCHENGEMEINDE
BROICH-SAARN

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Broich-Saarn,
Althofstraße 9, 45468 Mülheim an der Ruhr
E-Mail: gemeindebrief@ev-kirche-broich-saarn.de
Internet: ev-kirche-broich-saarn.de
Facebook: Evangelische Kirchengemeinde Broich-Saarn

Redaktion: Rosemarie Esser (verantwortlich), Günter Fraßunke, Monika Gobs, Gabi Krücker

Layout: Hannah-Catharina Esser

Druckerei: Set Point Medien GmbH, Carl-Friedrich-Gauß-Str. 19, 47475 Kamp-Lintfort

Fotonachweis: Titelbild: © Hannah Esser
Portal: © Rosemarie Esser

Redaktionsschluss: Diese Ausgabe: 15.04.2022; nächste Ausgabe: 15.07.2022

Auflage: 8.500 Exemplare

Verteilung: Jürgen Chodura ☎ 489009 nach 19 Uhr

Sommerfeeling in Broich Ferienspiele in den Sommerferien

Wir starten in der 1./ 2./ 4. und 6. Sommerferienwoche mit euch Kindern von 6 bis 12 Jahren ins Ferienprogramm. Anmelden könnt ihr euch wochenweise, jede Woche hat besondere Highlights, Langeweile gibt es nicht. Wir treffen uns von Montag bis Freitag immer von 8 bis 13 Uhr im Gemeindehaus Broich, Wilhelminenstraße. Jeden Tag beginnen wir mit einem leckeren gemeinsamen Frühstück, dazu bringt euch bitte eure gefüllte Butterbrotdose täglich mit. Getränke bekommt ihr von uns. Wir haben in jeder Woche ein tolles Sommerferienprogramm für euch vorbereitet, bei dem ihr eure Ausdauer, Teamgeist, Cleverness austesten könnt und dabei in jede Menge Bewegung kommt. Nichts für Sesselpupser. Wir sind oft an der frischen Luft, möchten mit euch Sommerolympiaden starten, bei Sonnenschein und Hitze den Wasserschlauch rausholen, Wasserschlachten feiern und auch die näheren Spielplätze erkunden. Kleine Koch- und Backaktionen sind geplant. An einigen Tagen werden wir den Blick auf regionale, gesunde, vegetarische Ernährung legen, etwas Köstliches zubereiten und leckere Smoothies kreieren. Wir möchten mit euch aus Pflanzen natürliche Batikfarben herstellen und



damit eure weißen T-Shirts in bunte Farben färben. Natürlich basteln wir auch schöne Sachen mit euch, malen euch bunte Tattoos auf die Haut, chillen oder starten mit euch eine tolle Fotostory Rallye.

Informationen bekommt ihr im Jugendbüro Broich-Saarn, Telefon 01774922731 oder unter anja.hoemberg@kirche-muelheim.de. Anmeldungen bitte über das Freizeitportal der Stadt Mülheim unter <https://freizeit.muelheim-ruhr.de/uebersicht/zeitraum>

Ev. Jugend Broich-Saarn

Kontakt: Anja Hömberg

☎ 0177 4922731

☎ 30179938 (Jugendbüro)

E-Mail: anja.hoemberg@kirche-muelheim.de

Internet: ev-kirche-broich-saarn.de

 [jugend.broichsaarn](https://www.instagram.com/jugend.broichsaarn)

„Jugendfreizeit Westkapelle“ Dein Sommer wird perfekt

Ein paar Plätze sind noch frei. In den Sommerferien möchten wir mit euch Westkapelle unsicher machen. Ob bei der Strandolympiade, dem abwechslungsreichen Abendprogramm oder einem wohlverdienten Sprung in die Fluten, Spaß ist euch garantiert. Für unsere köstliche Verpflegung sorgt wieder ein erfahrenes Küchenteam, garantiert lecker.

Details:

- 24. – 31. Juli, 5. Sommerferienwoche, beste Woche, die man nur haben kann
- Jugendliche im Alter von 13 - 16 Jahren
- 300 Euro

Eine kurze E-Mail an anja.hoemberg@kirche-muelheim.de reicht und du bekommst einen Anmeldeflyer gesendet.

Kindergruppe in Broich Spannende Nachmittage für Kinder ab 6 Jahren

Montags von 16 bis 17.30 Uhr im Gemeindehaus an der Wilhelminenstraße ist immer was los: Basteln, Spielen, Toben, Kino, Tanzen, Olympiade, Kochen, Eisdielenbesuch

und viele andere tolle Aktionen warten auf euch. Wir bitten um eine kurze Anmeldung vorab im Jugendbüro - nur damit wir planen können.



Ein Blick lohnt sich immer:

Alle aktuellen Termine und Aktionen der Jugendarbeit erfahrt Ihr auf unserer Gemeinde-Homepage, Instagram und Facebook oder telefonisch bei Jugendleiterin Anja Hömberg.

Umfrage: Leichtes Gepäck – Welches Erlebnis verbinden Sie damit?

Monica Grimm

64 Jahre alt, pensionierte Sonderschullehrerin, Mutter von zwei Töchtern und einem Sohn, eine Enkelin



Neulich haben wir unseren Sohn, der seit zwei Jahren in Toronto/Canada lebt und arbeitet, längere Zeit besucht. Er lebt alleine in einem bachelor apartment auf circa 40 Quadratmetern. Mein Mann und ich wollten drei Monate bleiben, und wir waren gespannt, wie das so gehen würde. Es ging erstaunlich gut, nämlich mit leichtem Gepäck. Ich habe drei Monate lang aus einem offenen Koffer gelebt. Kein eigener Schrank und nur wenig Stauraum. Es war ein offen gestalteter Wohn- und Schlafraum, wobei Privatsphäre eigentlich nur im Bad zu erleben war. Wir mussten sehr achtsam und rücksichtsvoll miteinander sein und die kleinen Ordnungssysteme des Anderen unbedingt respektieren. Ich habe nichts vermisst, weder Kleidung, meine Büchersammlung, Dekoartikel (Weihnachtszeit) oder Sonstiges. Das hat mich an dieser Zeit erstaunt und verwundert. Es ist eine gute Erfahrung, mit leichtem Gepäck zu leben. Wir mögen uns immer noch und der nächste längere Besuch ist schon geplant.

Umfrage: Leichtes Gepäck – Welches Erlebnis verbinden Sie damit?

Ein Ehepaar aus Saarn

Loslassen! Wenn ein Schiff im Hafen liegt, dann ist es sicher. Aber wenn es neue Ufer erreichen will, dann muss es heißen: „Leinen los!“ Meine Frau und ich fühlten uns fast 30 Jahre wohl und sicher in unserem Haus auf der Heimerde, das wir Ende der 80er Jahre mit viel Leidenschaft und Herzblut aus- und umgebaut und zu unserem „Hafen“ gemacht hatten. Und dennoch machten wir uns Gedanken darüber, ob wir auch im fortgeschrittenen Alter oder im Falle körperlicher Einschränkungen noch gut zurechtkommen würden. Schon relativ früh haben wir uns mit Alternativen beschäftigt: Wir sammelten Informationen über Alten-WGs und Mehr-Generationen-Projekte. Auch über den „altersgerechten“ Umbau unseres Hauses haben wir nachgedacht. Als wir Anfang 60 waren, wurde uns zunehmend klar, dass wir uns entscheiden mussten, ob wir im „sicheren Hafen“ bleiben oder ob wir „zu neuen Ufern“ aufbrechen wollten. Über den Austausch mit anderen Interessierten kamen wir zu einem schon seit einigen Jahren bestehenden Verein, der in Kooperation mit einem Wohnungsbauunternehmen ein Wohnprojekt für Menschen über 55 plante. In einer Hausgemeinschaft ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben zu realisieren, aktiv der Vereinsamung im Alter entgegen zu wirken und sich gegenseitig zu unterstützen, entsprach unseren Vorstellungen vom Wohnen im Alter. Wir mussten uns entscheiden: Loslassen und uns von unserem Haus trennen oder besser festhalten und auf Sicherheit in unseren eigenen vier Wänden setzen? Letztlich waren es dann viele Gespräche mit Menschen, die sich in ähnlichen Lebensphasen befanden, die uns zu der Entscheidung gebracht haben, loszulassen, unser Haus zu verkaufen und mit 17 „Gleichgesinnten“ in das neue Wohnprojekt in Saarn zu ziehen. Seit fünf Jahren wohnen wir jetzt in dem neuen Umfeld. Gelegentlich denken wir noch etwas wehmütig an unser altes Haus, den Garten und die Nachbarn. Aber die Entscheidung bereuen wir nicht. Wir haben losgelassen und in einem neuen Hafen festgemacht.

Umfrage: Leichtes Gepäck – Welches Erlebnis verbinden Sie damit?

Hannah Esser

27 Jahre, Kommunikationsmanagerin und unter anderem als Layouterin der Anhaltspunkte tätig. In meiner Freizeit fahre ich gerne Rad, fotografiere und reise.



Kennen Sie das? Sie fahren in den Urlaub und sehen auf der Autobahn die braun-weißen Schilder, die auf touristische Sehenswürdigkeiten hinweisen. Doch nur selten bleibt die Zeit, diese zu entdecken, denn man fährt mit einem klaren Ziel vor Augen – der Urlaubsdestination – daran vorbei. Was verbirgt sich hinter den Sehenswürdigkeiten und den Strecken abseits der Autobahn? Die Neugier hatte mich gepackt und ich machte mich auf zu meiner ersten Radreise. In acht Tagen mit dem Fahrrad vom Ruhrpott an die Nordseeküste. Die Orte entlang der Strecke waren theoretisch keine unbekanntenen, doch kannte ich sie bisher nur von den Schildern und aus der distanzierten Perspektive des Autofensters. Steht bei der Reise zum Urlaubsort stets das Ziel im Vordergrund, so ist bei einer Radreise der Weg das Ziel – das klingt zwar klischeehaft, ist aber so. Jede Etappe ist abwechslungsreich und kein Tag gleicht dem anderen. Auf meiner Radreise lernte ich Land und Leute aus einer anderen Perspektive kennen, denn ich war mittendrin. Auf dem Rad spürte ich den Fahrtwind und war Teil der Natur, konnte den Blick nach links und rechts schweifen lassen, spontan anhalten, sonst kaum beachtete Dinge am Wegesrand entdecken und kam mit den Menschen in Kontakt. Das Fahrrad war dabei oft der Türöffner für spannende Gespräche oder Bekanntschaften – Radreisende sehen die Einheimischen nicht alle Tage. Das Tempo der Reise bestimmt die eigene Muskelkraft, und jeder kann selber entscheiden, wie weit sie einen am Tag trägt – ob 30, 60 oder mehr als 80 Kilometer. Apropos Muskelkraft, mit ihr habe ich nicht nur mein Fahrrad angetrieben, sondern auch mein Gepäck hinten drauf von A nach B chauffiert. Da will jedes Gepäckstück aufs Gramm genau überlegt sein. Zwei Packtaschen mit je sieben Litern und eine Lenkradtasche hatte ich zur Verfügung, gepaart mit der Frage: Was brauche ich eigentlich wirklich? Was zunächst eine Herausforderung zu sein schien und das Packen etwas aufwendiger machte, zeigte mir am Ende, dass ich auch mit scheinbar „wenig“ weit kam. Auf der Reise besann ich mich auf das Nötigste und stellte fest, dass ich sogar zu viel dabei hatte. Ich merkte, wie unbeschwert eine Reise mit leichtem Gepäck sein kann. Das Schönste: Die gesammelten Eindrücke und Erlebnisse konnte ich im Gepäck mitnehmen, ohne dass sie ein zusätzliches Gramm ausmachten.

Schön und passend – von Anfang an!



**Tischlerei
Großjohann**

... wir sind Meister!

Großjohann GmbH & Co. KG
Schulthenhofstraße 31
45475 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 - 740 0 760
info@tischlerei-grossjohann.de
www.tischlerei-grossjohann.de



ZUHÖREN UND ANTEIL NEHMEN

Menschen, die verstehen.

Gerade in Situationen des Abschieds und der Trauer ist es wichtig, Familien und Angehörigen eine Umgebung zu bieten, in der sie sich wohlfühlen können. Dabei sind Respekt und Menschlichkeit im Umgang mit den Hinterbliebenen genauso wichtig wie die Behandlung der Verstorbenen. Einen reibungslosen und stilvollen Abschied, von der Auswahl der geeigneten Bestattungsart über die gesamte Organisation bis hin zur anschließenden Trauerfeier und Raue erleben trauernde Familien aus einer Hand. Weil wir Trauer verstehen.

GEMEINSAM ERINNERUNGEN SCHAFFEN.



Anke Rosenbleck

Michael aus dem Siepen

Elisa Zöllner

aus dem Siepen

Das Bestattungshaus

24-Stunden-Trauerhilfe ☎ 0208 500 74

Duisburger Straße 232, 45478 Mülheim an der Ruhr · Prinzeß-Luise-Straße 51, 45479 Mülheim an der Ruhr
Aktienstraße 230, 45473 Mülheim an der Ruhr · post@aus-dem-siepen.de · www.aus-dem-siepen.de

 AUS DEM SIEPEN GRUPPE

SCHAUKASTEN



Was mit der Kirche

So verteilen sich 100 Euro Kirchensteuer:

Wer zahlt Kirchensteuer?

Ausschließlich die Mitglieder unserer Kirche.

Wie hoch ist die Kirchensteuer?

Der Zuschlag zur Lohn-, Einkommen- und Kapitalertragsteuer beträgt in der rheinischen Kirche neun Prozent.

Wer erhebt die Kirchensteuer?

Die Einnahmen fließen zunächst an die derzeit 643 rheinischen Kirchengemeinden. Die Arbeit der Kirchenkreise, der Landeskirche und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) wird über Umlagen finanziert.

Wie wird die Kirchensteuer eingezogen?

Die rheinische Kirche hat diese Aufgabe wie alle anderen Landeskirchen der staatlichen Finanzverwaltung übertragen. Die Kirchen zahlen dem Staat dafür je nach Bundesland eine Gebühr von drei bis vier Prozent der Kirchensteuer.

Wie hoch ist der Kirchensteueranteil am Haushalt?

Der Haushalt der rheinischen Kirche umfasst 542 Millionen Euro (2022). 410 Millionen Euro davon stammen aus Kirchensteuereinnahmen. Zwei weitere wichtige Einnahmequellen sind die staatlichen Refinanzierungen der kirchlichen Schulen und der Religionslehrerstellen.

9 Euro

Kirche in Deutschland und weltweites Engagement

20 Euro

Kinder, Jugend und Familie, Bildung

Was ist das Kirchgeld?

Das besondere Kirchgeld ist eine Kirchensteuerart und wird erhoben, wenn in einer Ehe nur ein Ehepartner bzw. eine Ehepartnerin der Kirche angehört und kein oder ein im Verhältnis zum Ehepartner nur geringes Einkommen erzielt.

4 Euro

Kirchenmusik, Kultur und Veranstaltungen

Kirchensteuer passiert



© EKIR, Stand April 2022



Wo gibt es nähere Informationen zur Kirchensteuer?

Auf www.ekir.de oder unter Telefon 0800 0001034.

„Weiter so“ geht nicht Weltladen – fair handeln

Die zahlreichen globalen Krisen wie Klimawandel, Artensterben, Pandemien, ökonomisches Ungleichgewicht zeigen sehr deutlich, dass wir ein Wirtschaftssystem brauchen, mit dem unsere natürlichen Lebensgrundlagen erhalten werden. Unsere aktuelle Lebensweise basiert auf einer Ausbeutung von Menschen und Natur und einer Auslagerung der Kosten in Raum (globaler Süden) und Zeit (zukünftige Generationen). Diese Art des Wirtschaftens ist nicht zukunftsfähig. Eine sozial-ökologische Transformation beschreibt den Wandel hin zu einer Lebensweise, die die Natur schützt und mehr globale Gerechtigkeit bewirkt. Kooperation und Ressourcenschutz rücken dabei an die Stelle der bisher vorherrschenden Prinzipien von Konkurrenz und Wachstum. Damit dies gelingt, braucht es einen grundlegenden Wandel auf individueller, gesellschaftlicher, institutioneller und politischer Ebene.

Aufbruch in eine sozial-ökologische Zukunft

Gemeinsam mit ihren Partnerorganisationen und anderen sozialen Bewegungen gestalten Weltläden seit rund 50 Jahren den sozial-ökologischen Wandel proaktiv mit. Sie setzen dabei auf ihre Stärken: gerechten Handel mit Partnern im Globalen Süden,

Info- und Bildungsarbeit sowie den Dialog mit politischen Entscheidungsträgern. Weltläden und anerkannte Fair-Handels-Organisationen zeigen auf, wie ein anderes Wirtschaften möglich ist, indem der Mensch und die planetaren Grenzen in den Mittelpunkt des Handelns gestellt werden.

Auf den Punkt gebracht

1. Eine sozial-ökologische Transformation ist nötig, um die natürlichen Ressourcen der Erde zu schützen und mehr globale Gerechtigkeit zu bewirken.
2. Der Faire Handel zeigt auf, wie ein anderes Wirtschaften möglich ist, indem er den Menschen und die planetaren Grenzen in den Mittelpunkt des Handelns stellt.
3. Die Weltladen-Bewegung engagiert sich auf lokaler und bundesweiter Ebene für Umwelt- und Ressourcenschutz, Klimagerechtigkeit und Menschenrechte.
4. Weltläden bieten Möglichkeiten des Engagements und setzen sich gemeinsam mit Partnern der solidarischen Ökonomie für ein gutes Leben für alle ein.

Weltladen-Dachverband



Lehnerstr. 47
45481 Mülheim an der Ruhr

- Möbelwerkstätten
- Innenausbau

TISCHLEREI SCHROER
tischlerei-schroeer@arcor.de www.tischlerei-schroer.de

Hinweis zum Datenschutz

Widerspruchsmöglichkeit: Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. In der online verfügbaren Version im Internet auf ev-kirche-broich-saarn.de sind die persönlichen Daten nicht veröffentlicht. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Rosemarie Esser, Sophie-Scholl-Straße 34, 45481 Mülheim/Ruhr oder E-Mail: esser-rosemarie@kirche-muelheim.de. Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.

PFARRER

Bezirk Nord

Pfarrerin Karla Unterhansberg
Kampstraße 10
☎ 9413541
unterhansberg@kirche-muelheim.de

Pfarrer Gerald Hillebrand
Calvinstraße 27
☎ 423737 📠 4126518
gerald.hillebrand@kirche-muelheim.de

Bezirk Ost

Pfarrer Christoph Pfeiffer
Holunderstraße 10
☎ 43909274 📠 43909276
pfeiffer@kirche-muelheim.de
Facebook: Pfarrer Pfeiffer

Bezirk West

Pfarrerin Kerstin Ulrich
Fängerweg 6
☎ 4127505
kerstin.ulrich@kirche-muelheim.de

Fliedner Dorf

Pfarrerin Birgit Meinert-Tack
Bahnhofstr. 159
47137 Duisburg
☎ 0203 430801
meinert-tack@kirche-muelheim.de

KIRCHEN UND GEMEINDEHÄUSER

Dorfkirche und Gemeindehaus Holunderstraße

Holunderstraße 5
☎ und 📠 488522
Küsterin Christa Kammer
Holunderstraße 5
☎ 015732586483
christa.kammer@kirche-muelheim.de

Kirche und Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Wilhelminenstraße 34
Küster Paul-Heinz Maurer
Lederstraße 29
☎ 015788069580
paul.maurer@kirche-muelheim.de

KINDERGÄRTEN

Familienzentrum Lindenhof

Leitung: Beate Konze
Waldbleeke 47 ☎ 486933
kiga-lindenhof@kirche-muelheim.de

Kindergarten Calvinstraße

Leitung: Chrischan Müller
Calvinstraße 5 ☎ 3776760
c.mueller@kirche-muelheim.de

Kindergarten Haus Kinderlust

Leitung: Chrischan Müller
Otto-Pankok-Straße 9 ☎ 3776760
c.mueller@kirche-muelheim.de

Kindergarten Reichstraße

Leitung: Chrischan Müller
Reichstraße 52 ☎ 3776760
c.mueller@kirche-muelheim.de

JUGENDARBEIT

Dipl.-Sozialwissenschaftlerin Anja Hömberg
Gemeindehaus Wilhelminenstraße 34
☎ 01774922731 ☎ 30179938
anja.hoemberg@kirche-muelheim.de

CVJM

Annelie aus der Wiesche
☎ 44466333

JUGENDHEIM WESTKAPELLE gGmbH

Annelie aus der Wiesche
☎ 44466333

ERWACHSENENARBEIT

Gemeindepädagogin Rosemarie Esser
 Sophie-Scholl-Straße 34
 Montag – Freitag
 ☎ 488569 📞 01709021565
 esser-rosemarie@kirche-muelheim.de

NETZWERKBEGLEITUNG

Dipl.-Sozialarbeiterin Johanna Gall
 📞 015782873163
 johanna.gall@kirche-muelheim.de

KIRCHENMUSIK LINKS DER RUHR

Sven Schneider 📞 01786700899
 sven.schneider@ekir.de

Daphne Tolzmann ☎ 9413130
 daphne.tolzmann@ekir.de

GEMEINDEBÜRO

montags 14 bis 18 Uhr
 mittwochs und freitags 9 bis 13 Uhr
 Wilhelminenstraße 34 ☎ 427120
 buero-broich-saarn@kirche-muelheim.de

EV. FRIEDHOF VOSSBECKSTRASSE 81

Verwaltung: Evangelisches Verwaltungsamt
 Niederberg, Lortzingstr.7, 42549 Velbert
 Regina Rosebrock ☎ 02051 965454
 evangelischer-friedhof@ekir.de
 Friedhofsmitarbeiter: Christian Zurawka
 📞 015737753729

VERWALTUNG

im Kirchenkreis An der Ruhr
 Althofstraße 9, 45468 Mülheim
 Postfach 100662, 45406 Mülheim
 Dirk Mann ☎ 3003106
 mann@kirche-muelheim.de
 Bankverbindung:
 IBAN: DE49350601901011166020
 BIC: GENODE1DKD

RAT UND HILFE

Aktion Nächstenhilfe

Rosemarie Esser
 Montag – Freitag
 ☎ 488569 📞 01709021565

Beratungsstelle für Ehe- und Lebensfragen

☎ 32014

Diakonie

Zentrale ☎ 3003-277

Ambulante Gefährdetenhilfe ☎ 302450

Ambulatorium (Hilfe für Suchtkranke)

☎ 3003-223

Bürgertreff „Diakonie am Eck“

Kettwiger Straße 3 ☎ 301-9504

Ev. Betreuungsverein ☎ 7822360

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

☎ 3003-258

Schwangerschaftskonfliktberatung

☎ 3003-251

Diakoniewerk Arbeit und Kultur gGmbH

Recyclinghof Georgstraße ☎ 4595313

Telefonseelsorge

☎ 0800 1110111

Evangelisches Wohnstift Dichterviertel

Eichendorffstraße 2 ☎ 409380

Evangelisches Wohnstift Raadt

Parsevalstraße 111 ☎ 378090

Evangelisches Wohnstift Uhlenhorst

Broicher Waldweg 95 ☎ 58070

Haus Ruhrgarten

Mendener Straße 104 ☎ 995130

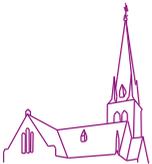


Sommer ~ kirche

Herzliche Einladung!

Der Gottesdienst beginnt jeweils um **11.15 Uhr**.
Bei trockenem Wetter findet er draußen statt.
Eine eigene Sitzgelegenheit kann dann gerne
mitgebracht werden. Im Anschluss gibt es wie-
der einen Imbiss und Getränke.

Das Thema in diesem Jahr lautet:
„Da wohnt ein Sehnen tief in uns“ *



Kirche an der Wilhelminenstraße

- 3. Juli: Hoffnung (Römer 8, Verse 24+25) Christoph Pfeiffer
- 10. Juli: Freiheit (Galater 5, Vers 1) Gerald Hillebrand
- 17. Juli: Beherrztheit (5.Mose 6, Vers 5) Kerstin Ulrich



Dorfkirche

- 24. Juli: Heilung (2.Mose 15, Vers 26) Birgit Meinert-Tack
- 31. Juli: Beistand (Psalm 42, Verse 10-12) Christoph Pfeiffer
- 7. August: Einsicht (Sprüche 2, Verse 10+11) Karla Unterhansberg (A)

* Weitere Infos siehe Seite 27